

Bezugspreis
für Halle vierteljährlich 2 50 M., durch
die Post 3 M., monatlich 2 M.,
einmalig 1 M.,
ohne Befristung.
Bestellungen werden von allen Reichs-
postanstalten angenommen.

Saale-Beitung.

4. (Schluß-) Beilage zu Nr. 19.

Anzeigen

werden die Spaltzeit oder deren Raum
mit 20 Pfennig, solche aus Halle mit
15 Pf. berechnet und in der Expedition,
von untern Annoncenstellen aus allen
Räumen & Expeditionen angenommen.
Bekanntes die Seite 60 Pf.

Halle a. d. S.

Donnerstag den 23. Januar

1890.

Die Vergewaltigung Portugals.

Nenes kleine Land, welches an der Schwelle des Mittelalters
und der Neuzeit durch seine Seefahrten die entlegenen Küsten
Afrika's für die Welt entdeckt und den Seeweg nach dem Ost-
Indien herab geöffnet, ist längst von seiner
Höhe herab gestürzt. Aber gerade in dem Erdbeben, an dem
sich der Ruin seiner Entdeckungen vor allem knüpft, in Afrika,
nennt es noch heute sehr ausgedehnte Gebiete sein. An der
Westküste ist Angola portugiesisch, ein Gebiet, welches von
der Mischung des Elements der Grenze von Deutsch-Damara-
land bis zur Kongomündung reicht. Noch ausgedehnter ist
das portugiesische Gebiet an der Ostküste. Er erstreckt sich
südlich von der Delagoabai, wo englisches Kolonialgebiet
beginnt, bis zum Kap Delago und der Bismarckmündung, an
der das heutige Namibia anfängt, durch mehr als 16 Breiten-
grade. Aber der großen Länge der beiden portugiesischen
Gebiete entsprecht die Tiefe keineswegs, vor allem nicht auf der
Ostküste, je es war der entsprechende Teil des Innern den
Portugiesen fast unbekannt. Erst als Engländer und Deutsche
mit großer Drahtkraft verwegene Durchquerungen Afrika's
unternommen hatten, sicherte der portugiesische Offizier Serpa
Pinto seinen Vandalen einen Anteil an dem Ruhme der
Erforschung Afrika's. Jetzt endlich raffte sich die Kolonial-
behörde auf und da man in dem fernen Norden den ge-
eigneten Mann gefunden hatte, drang man erobert von der
Mündung aus tiefer und tiefer in das Innere ein. Man kam
an den Nyassasee und fand hier englische Missionare und
Kaufleute, man kam in das Watobele- und westlich davon in
das Watololo- und westlich darüber portugiesische Eng-
länder Einflüsse und englischer Aufregung.

Die Portugiesen waren zu spät gekommen. Die Kolonial-
macht, welche nach dem Alleinbesitz der außereuropäischen Welt
streben würde, wenn nicht gewisse amerikanische und asiatische
Mächte ihr doch zu stark wären — für den Angehörigen
ist da die Welt — singt einer der dumm-nationalphobischen
englischen Dichter — diese Kolonialmacht hatte inzwischen,
einer ihrer Zeit von nicht mehr als vier Jahren, zwei
Schritte getan und zwar zwei Riesenschritte. Als man im
Kaplande Deutschland im Besitze des Nama- und Damara-
landes lag, während man zugleich die Hoffnung ausgab, die
Boerenrepublik wieder zu unterwerfen, da bestimmte man
die englische Regierung durch eine großartige Besitzergreifung
beiden eine weitere Ausdehnung nach dem Innern unmöglich
zu machen. England anerkennt mit einem Schlage — zunächst
auf dem Papier — alles Gebiet zwischen dem 20. östl. Länge
von Greenwich, dem 22. östl. Breite und den Grenzen des
Kaplandes zum die Transvaalrepublik, ein Territorium nicht
kleiner als Frankreich. So entstand, Britisch-Botschman-
land. Man hätte nun finden sollen, daß England, indem
es sich selbst für dieses Gebiet den 22. östl. Breite als
Grenze festsetzt, damit zufrieden hätte, daß es nördlich von
dieser Linie nichts zu tun habe. So nahm man auch wohl
in Portugal an. Raum aber erfuhr man in London, daß
Portugal die Absicht habe, nördlich von jener Linie ein
Gefahr aufzuspannen, als sich sofort eine idiosynkratische
Gesandtschaft bildete, deren Ziel kein geringeres war, als ganz
Innerafrika von jener Linie und der Nordgrenze der Trans-
vaalrepublik bis zum Gebiete des Kongoflusses für die englische
Herrschaft zu sichern. Sie verlangte und erhielt unverzüglich
den Schutz der englischen Regierung und ging sofort ans Werk.
So kam es, daß Major Serpa Pinto im Herzen von Süd-
afrika, im Watololo- und Watobelelande mit den Eingeborenen
zu kämpfen hatte, welche durch Aufregung englischer Flieger
ihre Heimat als unter englischer Ehre stehend bezeichneten.
Der weitere Verlauf des Konfliktes ist in früherer Erinnerung.
England zog zwei Botschaften zusammen, eine bei Sansibar und

eine bei Gibraltar, ließ in Lifabon ein Ultimatum überreichen,
in welchem die Drohung eines Bombardements der Hauptstadt
zwischen den Felsen zu lesen war, und zwang so Portugal zum
Nachgeben.

Bergebens hatte Portugal unter Berufung auf den Art. 12
des auf der Berliner Kongokonferenz vereinbarten Vertrages
die Einsetzung eines Schiedsgerichts verlangt; Salisbury stellte
das Ultimatum und zeigte so, daß es ihm selbst auf den
Schein des Rechtes nicht ankomme. England sprach zu
Portugal wie jener Vogel in der Fabel: Ich bin groß und
zu bist klein. Wenn man mit dem Verhalten Englands
bedauerlich vergleicht, welches ausschließlich im Rahmen des
bedacht hat — wohl gemerkt, bedacht hat, ohne daß es
wie England in diesem Falle, durch eine Vertragspflicht zur
Durchführung eines Schiedsprüdes gebunden gewesen wäre —
so tritt die rechtsverächterische Brutalität seiner Politik desto
traffer hervor.

Es soll keineswegs behauptet werden, daß Portugals Rechts-
ansprüche unanfechtbar seien. Sie mögen nicht besser sein als
die englischen; schlechter sind sie in keinem Falle. Die
Rechtsfrage zu prüfen wäre Sache eines Schiedsgerichts ge-
wesen. Indem England sich trotz jener Verpflichtung weigert,
auf ein solches einzugehen, legt es die Gewalt über das
Recht.

In Portugal hat die Minderung der Nationalsteuern, welche
in dem erzwungenen Nachgeben lag, zu Volksgewalttätig-
keiten und zu einem Ministerwechsel geführt. Die Regierung
hat nun unter Protest nachgegeben und wird die Sache durch
Verhandlung mit den Konferenzmächten weiter verfolgen. An
einen Erfolg ist natürlich nicht zu denken, und wäre auch
denn nicht, wenn nicht alle Welt überzeugt wäre, daß die
Erweiterung des portugiesischen Kolonialgebietes weder für die
Eingeborenen noch für die in jenem Gebiete handelstreibenden
Nationen ein Segen wäre.

Das hat aber mit der Rechtsfrage nichts zu thun.

Deutsches Reich.

* Ueber die Geschäftsergebnisse der preussischen
Sparkassen im Rechnungsjahre 1888 bzw. 1888/89 entnehmen
wir eingehenden Aufträgen der „Stat. Kor.“ nur folgende all-
gemeine Angaben: Die Reueinlagen waren größer, als in einem
der Vorjahre; sie betragen 754,7 Millionen Mark gegen 706,10
bzw. 652,20 und 576,3 Millionen in den 3 letzten Jahren.
Wem nun auch die Rückzahlungen ebenfalls größer waren, als
in den früheren Jahren — sie betrugen sich auf 612,7 Millionen
gegen 574,7 bzw. 524,4 und 489,9 Millionen in den Vorjahren
— so ergibt sich doch ein in dieser Höhe noch niemals fest-
gestellter Ueberschuß der Reueinlagen über die Rückzahlungen
mit 141,9 Millionen Mark, während derselbe im Vorjahre nur
132,2 Mill. betrug. Da gleichzeitig 75,30 Mill. Zinsen zu-
geschrieben sind, beträgt der Gesamtüberschuß an Spareinlagen
217,1 Mill. M. Im ganzen waren 5.029,174 Sparkassenscheine
in Umlauf, so daß auf je 5-6 Einwohner ein Buch kommt.
1.124,659 von ihnen lauteten auf Beträge unter 60 M., dagegen
1.174,127 auf die höheren Beträge über 600 M. Der Zuwachs
der letzteren betrug im Vergleich zum Vorjahre 5,4 Proz., der
der ersteren dagegen 8,4 Proz. Die Gesamtsummen belaufen
sich auf 2889,27 Millionen Mark, während außerdem noch 197,17
Millionen an Wechseln und einige Millionen an Nebenfonds
vorhanden waren, so daß die Sparkassen im ganzen 3019,24 Mill.
ausgeben vermochten.

* Wie die Breslauer „Morgenzeitung“ mitteilt, wurde unlängst
auf Anzeile im Secondenlande Graf Pfeil II. wegen
schwerer Substantienhandlung um 14 Tagen Arrest verurteilt.
Dieses freisprechende Urteil fand jedoch nicht die
feierliche Bestätigung. Der obere Reichsgericht ließ vielmehr
das Erkenntnis um, weil die angeprochene Strafe nicht im Ein-
klänge mit der Schwere der festgestellten Vergehen stand, und
bedenkt ein neues Verfahren an. Das neue Verfahren endete

Marie und mit ein paar heiteren Worten stellte er sich
zwischen sie, jeder einen Arm dabei. Dora nahm den Arm
zur Linken, indem sie den Grafen ladend fragte, warum er
ihnen so lange unterworfen geworden? Sie fragte dies in etwas
angeflügeltem Englisch, worauf er ihr wieder eine etwas ver-
wirrte Antwort gab, so daß sie lebhaft bedauerte, bei den Kon-
versationsstunden, die ihn ihrem Arthur Sternfeld gegeben, nicht
aufmerksamere Aufmerksamkeit zu sein und sich jetzt vor-
genommen dies in Zukunft zu thun.

Als er dann Marie fragte, ob sie sich schon über Zeit und
Ort einer Zusammenkunft entschieden, flüsterte ihm diese leise
einige Worte zu, die er mit einem dankenden Kopfnicken an-
erkannte.

Dann nahmen sie an der Tafel Platz, der Graf zwischen
Dora und Marie, und Dora zunächst ihr Vater und zur
Linken des letzteren Frau Hildegard. Viele Augen waren auf
Marie gerichtet. Manche mochten wohl denken, daß der junge
Graf nicht ohne Absicht einen Platz an ihrer Seite erhalten;
aber andere meinten wieder, daß Cesare di Giglio's Auf-
merksamkeit eher der schönen Dora von Sonnenstein gelten
sollte, die ohne Zweifel eine Aussteuer zu erwarten hätte, die
auch einem reichen Adoliner genügen würde.

Das Supper ging überaus in gewöhnlicher Weise vorüber,
ohne weiter etwas Uninteressantes für die Personen unserer Ge-
schichte zu bieten, und eine Weile nach Mitternacht ver-
abschiedete man sich. Auch die Sonnensteins folgten nachhause
und gingen zur Ruhe, die zwei bald fanden, nur Frau Hilde-
gard nicht, die lange wachend ihres Sohnes gedachte; auch
Marie Englisch wachte, denn sie dachte an ihre Mutter, die
sie ersehnte, und in dem Maße war sie bald in einem römischen
Bataste und Cesare di Giglio flüster sie an seinem Arme vor
das Bild — ihrer Mutter.

26. Kapitel.

Wem gilt die heimliche Liebe?

Der Sonntagmorgen kam mit seinen kleinen Reiden nach
einer Nacht voll Unruhe und einer Tafel Frau Hilde-
gard sollte ein heitres Kopfnicken und Blick zu Marie. Auch
ihre Gemahlin empfand einige Unbehaglichkeiten und entschloß
sich, sie durch einen Spaziergang im Freien zu verschonen.

mit der Beurteilung des Pletenants zu zwei Monaten Gefängnis
und dieses Urteil wurde bestätigt.

* Leipzig, 21. Jan. Bei der heutigen Landtags-Gründungs-
wahl in Krimmitschau: Verbaud siegte der Sozial-
demokrat Goldib über Kuerzel (Kartell) mit 2155 gegen
1292 Stimmen.

In den Wahlen.

* Gegenüber der Behauptung der Kreuzzeitung, die Central-
leitung der nationalliberalen Partei habe nach Siegen die
Mittelstellung ergeben lassen, daß Vorreden der dortigen
Nationalliberalen sei mit dem Kartell nicht vereinbar, die
Nationalliberalen könnten aufgrund des Kartells sich nicht weigern,
Sticker zu wählen, schreibt die Köln. Ztg.: Diese Entscheidung
des Centralvorstandes würde in schroffem Widerspruch zu älteren
Zusicherungen stehen. Sollte die Behauptung der Kreuzzeitung,
was wir nicht annehmen können, sich dennoch bewahrheiten,
so würden die Nationalliberalen des Wohlthuns Siegen sich höchst
wahrscheinlich einfach an ihre bisherigen Beschlüsse halten. Wir
würden es lebhaft bedauern, wenn der Centralvorstand unter
sichmächtiger Rücksichtnahme (!) eine Entscheidung ge-
troffen haben sollte, die nach Lage der Dinge un-
ausführbar erscheint.

* Ueber einen neuen Kartellbruch berichtet die Köln. Ztg.:
Im Jahre 1887 fand zwischen den Nationalliberalen und Kon-
servativen in Westfalen eine Einigung dahin statt, daß die National-
liberalen ihre Stimmen auf den konservativen Kandidaten, Krüger
von demann zu Solms-Warthe, vereinigen, wogegen das
restliche „Comité zur Wiederwahl des Fürsten Solms“ sich
schonlich verpflichtete, bei der nächsten Reichstagswahl von der
Anstellung eines konservativen Kandidaten abzusehen. Unter
Wahrung dieses schriftlichen Abkommens gedankt der Fürst
ledigst in diesem Jahre als Kandidat in unserem Wahlkreise
aufzutreten. Wir müßten ein solches Vorgehen, welches der
konservativen Partei nicht zur Ehre gereichen würde, entschieden
missbilligen.

* Bielefeld, 21. Jan. Gestern fand hier eine von etwa 600
Personen besetzte sozialistische Wahlversammlung statt,
in welcher Herr Dojan aus Detmold sich als Kandidat der
sozialdemokratischen Partei vorstellte. Die Kandidatur wurde
zu allgemein gehalten, daß sie auf Anhänger der sozialliberalen
Parteien unterdrückend wirken konnte. Ein zweiter Redner gab
etwas gegen die „wirtschaftlich härteren Klassen“ los und
machte besonders der Freiwirtschaft Partei schwere Vorwürfe.
H. u. a. habe er die Anhänger dieser Partei in Selbst dem
Wohlthun des Fortschritts in Anbacht, daß sie einen Mann wie
Höfde, der doch Kandidat der Nationalliberalen, also auch ein
Kartellkandidat sei, als ihren Kandidaten anerkennt.

Halle, den 23. Januar.

Der Geburtstag des Kaisers wird in unserer Stadt
in üblicher Weise gefeiert. In der Marktkirche findet Gottes-
dienst statt. Im Stadtschützenpauze folgt mittags das übliche
Festmahl der Seiten der Behörden. Aus Anlaß der Landst-
weiner kommt jedoch die Zeitmilitär in Wegfall. Die Schulen
halten Schlußferien. Am Abend wird das Jubiläum festlich
gefeiert. Die Arbeiter und Arbeiterinnen begehen den Tag
meist schon an den vorhergehenden Tagen.

Die Leitung des Stadttheaters hat den ersten Kapell-
meister Hrn. Leopold Weintraub für den nächsten Spiel-
abschnitt wieder verpflichtet. Ferner sind die Musikin-
gen Kaminisch und der Held und Liebhaber Hr. Ludwig Hof-
mann für das heutige Stadttheater nun verpflichtet worden.
Am Sonntag wird Schiller's „Die Verurteilung des
Fiesko“ wiederholt. In dieser Aufführung werden Schiller-
arten zu ermäßigten Preisen ausgegeben.

Von dem Directorium der Brandeischen Stiftung an
geht uns folgende Mitteilung zu: In den Brandeischen Stif-
tungen wird nächste Oster in die im vorigen Jahre bereits in

[40] in Wien — in New-York.

Roman aus der Geschichtswelt von Haber Niede.
(Fortsetzung.)

Erst als die letzten Töne des Hüllgelohns verklungen und
lauter Beschall der Saal füllte, wieder Marie wieder erhob.
Dann sah sie auf Cesare di Giglio und fragte mit starker
Stimme:

„Ist das Bild dasjenige einer Engländerin?“
„Gewiß war es eine Engländerin,“ antwortete der Conte,
aber sie kam auch aus America gekommen sein. Aber
sprechen wir hier nicht mehr davon. Man beobachtet und
sollte sich irtümlichen Ansichten hingeben. Ich möchte
Sie allein sprechen, wollte ich Ihnen alles erzählen. Es be-
dürfte dazu keiner heimlichen Zusammenkunft, vielleicht einer
in einem öffentlichen Park; aber ich will mich an Herrn von
Sonnenstein wenden.“

„Nein, nein; nicht das letztere,“ sagte Marie eifrig. „Sie
wären das Geheimnis meiner Abkunft streng, wenn Sie es
überhaupt kennen. Lassen Sie mich erst nachdenken. Ich
werde Ihnen antworten, die wir das Haus verlassen.“

„Es kamen noch einige verpöbte Gäste, die hinter den beiden
Platz nahmen, und dann kam Herr Königsfader zu dem Grafen
mit der Mitteilung, daß eine der anwesenden Damen, eine
Gräfin, die längere Zeit in Rom gelebt, dringend wünsche,
ihre Bekanntschaft zu machen, und Cesare di Giglio folgte
ihm und ließ sich der Dame vorstellen, die ihm einen Sitz
anbot und ihn so lange fesselt, bis das Konzert endete.“

Es ist oft begegneten sich die Wäde Mariens und die des
jungen Grafen.

Dann, als das Konzert zu Ende war, erhob sich alles und
Diener hoben die im Halbkreis angeordneten Kautschuk aus-
einander und hinter ihnen öffnete sich eine Thüre, die den
Einblick in einen großen, hell erleuchteten Speisesaal mit einer
reich besetzten Tafel freigab.

Die Herren boten den Damen den Arm, um sie zu der
Tafel zu führen, und auch Sonnenstein that dies bei seiner
Gemahlin. Sofort erschienen Cesare di Giglio bei Dora und

Universitäts-Nachrichten.

• Halle, 22. Jan. Prof. Otto Wilhelm Meibergmann aus ...

Wissenschaft. Kunst. Literatur.

— Die man aus Wien berichtet, soll Dr. Folles, der Besitzer ...

Provinzial-Nachrichten.

• Halberstadt, 21. Jan. Das am gestrigen Abend vom ...

— Herr Reichlin v. Meldegg, Oberst und Commandeur ...

— r. Altenburg, 21. Jan. Direktor Knorr wird, da ein ...

— Der so früh aus dem Leben geschiedene Fürst Georg von ...

— Der so früh aus dem Leben geschiedene Fürst Georg von ...

— Der so früh aus dem Leben geschiedene Fürst Georg von ...

— Der so früh aus dem Leben geschiedene Fürst Georg von ...

— Der so früh aus dem Leben geschiedene Fürst Georg von ...

— Der so früh aus dem Leben geschiedene Fürst Georg von ...

anrufen haben. Ein kaiserlich solvlicher Beich der ersten ...

— (Ein empfehlenswerther Schwiegerpapa) ist ohne Zweifel Herr B., der in der A.-Stange in Berlin ein ...

— (Verionachricht.) Der berühmteste Landesherr in ...

• Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

— Zuckerverkehr. In der Zeit vom 1. Aug. 1899 bis ...

— Zur unmittelbaren Ausfuhr

— Berlin, 21. Jan. Heute erfolgte die Konstitution der ...

— Abgang des Staatsanwalts Halle vom 21. Januar.

Letzte telegraphische Nachrichten.

• Berlin, 22. Jan., mittags. Der Abgeordnete Dr. ...

• Petersburg, 22. Jan. Ein heute veröffentlichtes Gesetz ...

• Kopenhagen, 21. Jan. Bei den Wahlen zu Folketing ...

• Gamburg, 21. Jan. Die auf Veranlassung hiesiger Abgeordneter ...

• Moskau, 21. Jan. Der Archäologische Kongress ist ...

• Kursberichte. (Fernsprechdienst der Saale-Bez.)

Table with columns for Bonds-Börse and various financial data.

• Getreide-Börse.

• Wechsel-Börse.

Gustav Fuchs, Halle a. S., Gr. Steinstr. 64.

Großer Ausverkauf wegen gänzlicher Aufgabe des Geschäfts.

Um mein bedeutendes Warenlager möglichst bald zu räumen, habe ich die Preise für sämtliche Artikel außerordentlich niedrig gestellt. Auf einen großen Vorrat **Seidenwaren**, welche ich viel unter Einkaufspreis abgebe, mache ich besonders aufmerksam. Es befinden sich dabei eine Menge **Roben knappen Maasses**, außerdem viele Reste, die in Paketen von 15 bis 20 Mtr. fortirt spottbillig verkaufe. Ein Theil von diesen Seidenwaren liegt mit angeschriebenen Preisen diese Woche in meinen Schaufenstern aus. Außerdem empfehle ich folgende Artikel:

Kleiderstoffe, Besätze, Damenmäntel, Tücher, Unterröcke, Schürzen, Cachenez, Cravatten, Plaids, Reisedecken, Teppiche, Tischdecken, Möbelstoffe, Gardinen, Buckskins in großer Auswahl.

Bekanntmachung.

Von den Unterzeichneten ist zur Feier des Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers und Königs am 27. d. Mts. ein Festmahl veranstaltet, welches Nachmittags 2 Uhr im großen Saale des Stadt-Schönhautes hier selbst, am Rindfleischplatz, stattfinden soll. Neben zur Entree der Damen von Theilnehmern sind bei dem Hofstall des Stadt-Schönhautes, bei dem Herrn Stadtleiter Köppe, Zimmer Nr. 8 im Rathhause, am Markte, sowie bei dem Förstern im Dienstbäude des königlichen Oberbürgermeisters (Friedrichstraße 13) ausgesetzt.

Die Billetts werden bis zum 25. d. Mts. offen gehalten, jedoch schon früher gelöst, sobald die Zahl der Personen, welche im Festmahl Theil nehmen können, durch Eingekommene von Theilnehmern erfüllt ist.

Halle a. S., den 20. Januar 1890.

- Freiherr von der **Gröden-Ruhich**, Dr. **Schaber**, Geh. Ober-Regierungs-Bezirksamtmann. **Malz** und Universitäts-Secrutar.
- Dr. **Siffer**, Professor und Rektor der Universität. **Gewers**, Oberpolizeidirektor.
- Stande**, Oberbürgermeister. **Gneiss**, Regierungsrath a. D., Stadtverordneten-Vorsteher.
- Dr. **Freid**, Director der Handels- und Gewerbe-Stiftungen. **Schneider**, Bürgermeister.
- Dr. **Jöcher**, Superintendent. **Göbel**, Konsistorialrath. **Niedel**, Kommissionsrath.
- Wetke**, Kommissionsrath. **Wieland**, Kaufmann.
- Kessel**, Albert, Director des königlichen Eisenbahn-Betriebsamts. **Königlicher Steuerath.**

Steno-Tachygraphie.

Der **Stenotachygraphen-Verein** in Halle a. S. eröffnet am 15. Februar einen **Curus** für Damen in der Stenotachygraphie (Eng-Schweid-Schrift), zu welchem sich bereits 12 Damen gemeldet, weitere Anmeldungen werden in das Vereinslokal, „**Altenburger Hof**“, Alter Markt 3, erbeten.

Handels-Lehranstalt Apolda.

Von der Großherzoglich Sächsischen Staatsregierung und der Stadtgemeinde Apolda **subventionirte Handels-Schule** (eröffnet vom Kaufmännischen Verein Apolda).

Unterrichtsgegenstände: Buchführung, Handels- und Briefschreibe, deutsche, französische, englische, spanische, italienische Sprache und Correspondenz; kaufmännisches Rechnen, Geographie, Warenkunde, Stenographie u. Schön schreiben. **Curus dreijährig.**

Sämmtliche Fabrik- und Handelsbücher von Apolda gewähren ihren Lehrlingen Zeit zum Besuche der Handelsschule; es wird hierdurch jungen Leuten, welche die Handlung erlernen wollen, Gelegenheit geboten, sich praktisch und theoretisch in der vollkommensten Weise auszubilden.

Auskunft ertheilt gern der Vorsitzende des Kaufmännischen Vereins zu Apolda: **Herr Hugo Pilzner.**

Tanz-Unterricht.

Am 2. Winterkursus beginnt **Donnerstag den 28. d. Mts.** Geheime Anmeldungen erbeten. **Ac. Fröbe**, Rindfleischstraße 9, 1 Tr.

NR. Privat-Unterricht zu jeder Tages- und Abendzeit.

Töchterpensionat.

Frauen-Industrie-Handwerk- u. Haushaltungsschule, Handarbeit-Lehrerinnen-Seminar.

Halle a. S., Heinrichstraße 1.

Prospecte und Meldungen bei der Vorsteherin **E. Wildhagen.**

Neues Copirverfahren.

ohne Kopirpresse und ohne Kopirline, ohne Anfänger der Blätter in Copirbuch, reichliches, einfaches Verfahren. **Große Zeit- und Material-Eparnis.** **Bestes Reise-Copirbuch.**

Allein-Verkauf der neuen Bücher A. Fritze, Markt.

Möbel-, Spiegel- u. Polsterwaaren-Magazin

von **Wilh. Homann, Gr. Brauhausegasse 19,** empfiehlt sein großes Lager aller Arten **Möbel** eigener Fabrik zu **billigsten Preisen.**

Prinz Carl.

Wein diesjähriger **Maskenball** findet am **4. Februar** statt. **Hermann Kunze.**

Zür „Regelgefell-Gassen“!

Meine gut asphaltirte, heizbare, mit freundlichem Regelsimmer verriebene Regelpbahn ist für **Montag** Abend zu betreten. **„Hôtel Kaiserhof“.** **Schulz.**

Anton Dreher's Bierhalle.

Barfüßlerstr. 5 (Inhaber: **Bruno Toepel**) II. Eing.: **Gr. Ulrichstr. 58.** **Donnerstag** Abend von 5 Uhr an **Ant. Dreher's Wiener Märzenbier** (vom Jahrgang 1886).

Dasselbe wird **nur an obig. angegebenen Abend** versetzt. Außerdem empfehle für gleichen Abend **Karpfen blau und polnisch** als **Spezialität.**



Hotel Preuss. Hof.

Heute **Donnerstag** **Schlachtfest.** **H. Coburger Meien** und **C. Bauer'sches Lagerbier.** **Bruno Herrmann.**

Restaur. & Café Mars-la-Tour.

Donnerstag den 23. Jan. Schlachtfest. **Früh 10 Uhr** **Paul Heinrich.**

Deutsches Haus.

Donnerstag den 23. Januar **Großes Schlachtfest,** wozu ergebenst einladet **L. Friedrich.**

Vormittler: **Schweizerhaus,** **Wormitzerstraße 7.** **Abends** **Schlachtfest,** wozu freundlichst einladet **G. Rahe.**

Hallescher Carneval-Verein.

Unter **Maskenball** findet bestimmt **Mittwoch, den 5. Februar** im „**Neuen Theater**“ statt. **Der grosse Rath.**

Preuss. Garde.



Sonnabend den 25. Januar Abends 8 Uhr findet zur Feier des Geburtstages **Er. Majestät Wilhelm II.** in den Räumen des **„Neuen Theaters“** eine **Festlichkeit** statt, verbunden mit **Concert, Theater und Ball,** wozu wir unsere Mitglieder, deren Angehörige, sowie Gäste, durch Mitglieder eingeladen, freundlichst einladen. **Der Vorstand.**

Verein ehem. 12. Jüaren für Halle a. S. u. Umgeb.

Zu der auf nächsten **Sonnabend** den 25. Januar Abends 8 Uhr im Vereinslokal am **„Rosenthal“** halbes **Monats-Bersammlung** werden die Kameraden freundlichst eingeladen. **Der Vorstand.**

Stadt-Theater.

Mittwoch den 23. Januar 126. Vorst. **92. Ab-Vorst.** **Barbe gelb.** **Umfang 7 1/2 Uhr.** **Krieg im Frieden.** **Auffspiel in 5 Akten** von **Moler** und **Schwahn.**

Donnerstag den 23. Januar 126. Vorst. **93. Ab-Vorst.** **Barbe weiß.** **Umfang 7 1/2 Uhr.** **Krieg im Frieden.**

Opern- und Ballet-Abend. **der Liebe der Tribünen.** **Große tragische Oper** in 5 Akten von **H. Wagner.** **Dirigent:** **Kapellmeister Weintraub.** **Personen.**

- Gola Mienzi,** **pöpstl.licher Notar.** **G. Staeben.**
- Jeane, seine Schwelger** **B. Proschy.**
- Steffano Colonna,** **Comit der Familie**
- Colonna** **M. Stierlin.**
- Adriano, sein Sohn** **Gl. Komusky.**
- Paolo Orsini, Haupt** **H. Voigt.**
- Maïmoud, pöpstlicher** **S. Rostl.**
- Baroucelli, kaiserlicher** **M. Czerny.**
- Bürger** **M. Czerny.**
- Cecco del Vecchio, wö-** **mischer Bürger.** **A. Engelmann.**
- Ein Friedensbote.** **Gl. Reichgen.**
- Gelehrte der lombardischen Städte,** **Reoulet, Baierns, Wälmens, Römische Nobilit, Bürger und Wirrennen, Friedensboten, Priester und Mönche** **aller Dehen.**
- Ort der Handlung.** **Don. Mitte des 14. Jahrhunderts.**
- Am 2. Akt: Großer Balletausg.** **ausgeführt v. gelommenen Ballettrevue.**
- Nach dem 2. Akt größere Pause.**

Walhalla-Theater

Direction: **Sebold & Hubert.**

Neues Programm!

Herrn Frederichs, Gloss und La Bal, **amerikanische Theaterstücke.**

Miss Zephora, **Opernkomikerin** mit dem sich bedingenden **electro-mechanischen Tragen.** **Dr. Baranum** mit seinen sechs abgerichteten **Nobellens-Doggen.** **Kinden Clara Conrad,** **Reder- und Ballettängerin.** **Herr Georg Rösser,** **Geheim-Schreiber.**

Misses Adèle und Victoria, **Produktion auf der Glaspyramide.**

Mr. Harry Corretti, **große Produktion auf dem Schwingel** (nur noch wenige Tage).

Alte, Blanche, **Opernkomikerin** auf dem **Telegraphen-** **droht** (nur noch wenige Tage).

Kasseneröffnung 7 Uhr. **Beginn der Vorstellung 8 Uhr.** **Ende 11 Uhr.**

Leipzig-Halle 1890
Mirchener-Flackerbräu
aus dem Stamm-Brot
Leipzig

Thüringer Hof.

Alleiniger **Auskauf** von **bestem Keibraer Lagerbier.**

„Zum Vier-Böcker.“

I. grosser Narren-Abend **Sonnabend, Anfang 7 Uhr** **59 Min.**

15. Lessingstr. 15.

neu.

Waltz
Leipzig
Donnerstag 8 Uhr **Abends 8 Uhr** **im Restaurant zum Reichstafel.**